



Postulat Graber Michèle und Mit. über den Schutz und die Regeneration der Luzerner Moore

eröffnet am 19. Juni 2018

Die Regierung wird aufgefordert, die schrittweise Regeneration der Hoch- und Flachmoore durchzuführen und die finanziellen Mittel dafür bereitzustellen.

Bis 2025 soll die vollständige Regeneration der Hochmoore erreicht werden. Die Hochmoore liegen ausserhalb der landwirtschaftlich genutzten Flächen und sind deshalb weitgehend konfliktlos regenerierbar.

Bis 2033 soll die Regeneration der Flachmoore realisiert werden. Da Flachmoore zum grössten Teil in der landwirtschaftlichen Nutzfläche (LN) liegen und deren Erhalt von der Bewirtschaftung abhängt, soll in einem ersten Schritt der derzeitige Zustand der einzelnen Flachmoore und deren Potential für eine Regeneration aufgezeigt werden. Darauf aufbauend soll eine stufenweise Umsetzung der Regeneration der Flachmoore nach Prioritäten geplant werden, die sowohl den Erhalt der Moorfunktionen als auch die entsprechende und nötige landwirtschaftliche Nutzung umfasst. Der langfristige Erhalt der Flachmoore kann nur über eine angepasste landwirtschaftliche Nutzung und Pflege sichergestellt werden.

Für die Planung und Umsetzung dieser Aufgaben sind im AFP 2019–2022 und in den folgenden Aufgaben- und Finanzplanungen ausreichend Mittel zur Verfügung zu stellen. Die entsprechenden vom Kanton gesprochenen Gelder erlauben in der Folge die Bereitstellung von Bundesgeldern über die Programmvereinbarungen. Diese Gelder sollen konsequent eingefordert werden.

Begründung:

Moorböden speichern weltweit 30 Prozent des Bodenkohlenstoffs, obwohl sie nur 3 Prozent der Fläche ausmachen. Zudem binden Moore permanent CO₂ aus der Atmosphäre. Intakte Moore sind nicht nur grosse Kohlenstoffspeicher, sondern wirken auch als Wasserspeicher. Kein anderer Bodentyp hat eine so hohe Wasserspeicherkapazität wie Moorböden. Moore regulieren den Wasserhaushalt, dämpfen Hochwasserspitzen, bieten Wasserreserven in Trockenzeiten und übernehmen darüber hinaus wichtige Funktionen in der Reinigung des Grund- und des Trinkwassers. Intakte Moore gelten auch als Hotspots der Biodiversität, finden sich doch hier seltene Tier- und Pflanzenarten. Nicht zuletzt sind Hoch- und Flachmoore wichtige Landschaftselemente.

Moore und Moorlandschaften sind seit 1987 durch die Bundesverfassung geschützt. Zum Schutz der verbliebenen Gebiete hat der Bund eine Hochmoor-, eine Flachmoor- und eine Moorlandschaftsverordnung samt jeweiligen Inventaren erlassen. Die Kantone sind gemäss Hochmoorverordnung (1991) und Flachmoorverordnung (1994) für die ungeschmälerete Erhaltung und den Unterhalt national geschützter Moore zuständig.

Die Qualität der Moore nimmt gesamtschweizerisch trotz Schutz ungebremst ab. Damit verlieren Moore ihre wichtigen Funktionen. Moore müssen gemäss den entsprechenden Verordnungen ungeschmälert erhalten und wo gestört regeneriert werden. Die Dienststelle Landwirtschaft und Wald (lawa) ist mit dem Vollzug der entsprechenden Verordnungen betraut.

Auch der Regierungsrat zeigt in der Beantwortung der Anfrage A 499 von Michèle Graber auf, dass die Regeneration von Mooren im Kanton Luzern wichtig ist. Das CO₂-Einsparpotenzial ist immens: Es entspricht jährlich 1000 bis 3000 Flügen Zürich–New York. Die Wasserspeicherung von Mooren ist wichtig. Die Biodiversität und die Qualität des Lebensraums Moor nimmt stetig ab. Der Kanton Luzern muss dem Moorschutz deshalb ein höheres Gewicht zukommen lassen und dafür sorgen, dass die Umsetzung der Regeneration insbesondere bei Flachmooren sorgfältig mit der Landwirtschaft abgestimmt wird.

Die Regierung beziffert die Kosten für die Regeneration auf 33 Millionen Franken, verteilt auf die nächsten 10–15 Jahre. Der Bund übernimmt einen Grossteil der anfallenden Kosten. Profitieren wird auch das lokale Baugewerbe.

Graber Michèle

Hess Markus

Huser Barmettler Claudia

Hess Ralph

Frey Monique

Stutz Hans

Frye Urban

Koch Hannes

Reusser Christina

Agner Sara

Meyer-Jenni Helene

Schuler Josef

Candan Hasan

Wimmer-Lötscher Marianne

Fässler Peter

Fanaj Ylfete

Meyer Jörg

Ledergerber Michael

Budmiger Marcel

Sager Urban